

Programm

16:00-16:30 Uhr

Dr. Beatrix Vogel: Begrüßung

16:30-17:00 Uhr

Prof. Dr. Michael von Brück:
Suche nach Mythos – Sucht nach Mythos?
Vernunft- und Religionskritik heute

17:00-17:30 Uhr

Prof. Dr. Dr. Manfred Görg:
Offenbarung als Mythos?

17:30-18:00 Uhr

Pause

18:00-18:30 Uhr

Prof. Dr. Babette E. Babich:
Nietzsches Genealogie der Wissenschaft aus dem
Geist der Religion

18.30-19.00 Uhr

Prof. Dr. Armin Nassehi:
Vom objektiven Geist zur Gesellschaft der Ge-
genwarten

19.00-20.00 Uhr

Kaltes Büffet

20:00-22:00 Uhr

Podiums- und Plenumsdiskussion
Moderation: Dr. Nikolaus Gerdes

Michael von Brück: geb. 1949 in Dresden

Studium der Theologie, des Sanskrit und der indischen Philosophie in Rostock, Bangalore und Madras; in Indien und Japan Ausbildung zum Joga- und Zen-Lehrer. Seit 1991 Vorstand des Instituts für Religionswissenschaft der Universität München. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Hinduismus, Buddhismus und zum interreligiösen Dialog; jahrelanger Gesprächspartner des Dalai Lama.

Manfred Görg: geb. 1938 in Blankenfelde.

Dr. phil. und Dr. theol., Professor em. für Alttestamentliche Theologie und Ägyptologie in München und Vorstand des Instituts für Biblische Exegese, Begründer und Vorsitzender der „Gesellschaft der Freunde Abrahams e.V.“; 2. Vorsitzender des Deutschen Palästina-Vereins. Umfangreiche Forschungsarbeiten und Publikationen, u. a. zu Religionen in der Umwelt des Alten Testaments und zur Entzifferung altägyptischer Hieroglyphen. Schwerpunkt: Abrahamitische Spiritualität und Ökumene.

Babette E. Babich: geb. 1956 in New York City.

Professorin für Philosophie an der Fordham University (NYC) und Adjunct Forschungs-Professor für Philosophie an der Georgetown University (Washington, DC). Studium an der State University New York und am Boston College bei Hans-Georg Gadamer, Jacques Taminiaux und William Richardson S.J.. Fullbrightstipendien der Universitäten Tübingen, Berlin und Weimar. Executive Director der USA Nietzsche-Society und Herausgeberin der New Nietzsche Studies.

Armin Nassehi: geb. 1960 in Tübingen.

Studium der Erziehungswissenschaften, Philosophie und Soziologie in Münster und Hagen; seit 1998 Professor für Soziologie an der LMU München; seit 2002 Mitglied des Vorstands des Humanwissenschaftlichen Zentrums der LMU; seit 2004 geschäftsführender Direktor des Departments für Soziologie und Kommunikationswissenschaft. Herausgeber (mit Ulrich Beck und Norman Braun) der soziologischen Fachzeitschrift „Soziale Welt“; zahlreiche Publikationen.

Nietzsche-Forum München e.V.

Denken mit Friedrich Nietzsche

Einladung

zum

9. Kolloquium:

**Sucht nach Mythos?
Zur Situation gegenwärtigen
Vernunft- und Weltverständnisses**

Seidlvilla

Nikolaiplatz 1 b
80802 München
U 3/6 : „Giselastrasse“
Kontakt (Tel.& Fax): 08024-1453

Sonntag, 27. April 2008

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 22:00 Uhr

Eintritt: € 16.- / 12.- (incl. Kaltes Büffet)

**Mit freundlicher Unterstützung durch das Kul-
tureferat der Landeshauptstadt München**

www.nietzsche-forum-muenchen.de

info@nietzsche-forum-muenchen.de

Sucht nach Mythos? Zur Situation gegenwärtigen Vernunft- und Weltverständnisses

Während das (an antike Vorstellungen anknüpfende) utopisch lineare Modell der Aufklärung auf eine Überwindbarkeit des Mythos setzt, zielen wechselnde Antworten auf die Herausforderung des Mythos auf dessen positive Bedeutung: in Versuchen einer Rechtfertigung des „Irrationalen“ und Anerkennung des Mythos als nicht zu umgehender Konstituante menschlicher Existenz; abhebend auf die dem Mythos immanenten Möglichkeiten der Theorie sowie umfassender – im Anschluss an Nietzsches Diktum, „dass Wahrheiten nur Illusionen sind, von denen man vergessen hat, dass sie welche sind“ – als Frage nach der dem Mythos eigenen Rationalität und Wahrheit. In der postmodernen beschleunigten und vielschichtigen Bewegung eines unverbundenen Nebeneinanders verschiedener Wirklichkeitssphären im Totalnetz „Welt“ hat der Mythos-Diskurs eine hohe Relevanz: ideologiekritisch, im Aufweis ontologisierender und naturalisierender Formen der Wissensproduktion und hindrängend zugleich auf die Überwindung eines eindimensionalen Denkens und Gewährleistung eines qualitativ differenzierten Universums der Diskurse; heuristisch, als „Abkürzung der Erscheinung“ (Nietzsche) und jeweilige Horizontbegrenzung, die der Mythos als Matrix eines Weltbildes leistet, die dem Einzelnen ein Gesamtbild von der (gesellschaftlichen) Wirklichkeit herzustellen erlaubt. Dass diese Suche des Einzelnen nach Einbindung in ein größeres kohärentes Ganzes auch zur Sucht werden kann, liegt auf der Hand – wie die Brisanz der Frage nach der Bedeutung des Mythos für ein gegenwartsgemäßes Vernunft- und Weltverständnis. (B. V.)

Prof. Dr. Michael von Brück:

Die herausfordernde Aufgabe des Mensch-Werdens ist kein individualistisches Abenteuer, sondern ein Hören und Ver-Antworten der Schwingungen der umgebenden Wirklichkeit, die in Grenzerfahrungen mit erschütternder Kraft zum Durchbruch kommen, wenn der Firnis der Alltäglichkeit aufreißt. Der Mythos eröffnet Resonanzräume, in denen das Unbegreifliche der Existenz zur Wahrnehmung gelangen und die Existenz verwandeln kann. Wegen der grundlegenden Ambivalenz und Vieldeutigkeit des Mythos bedarf es der verstehenden Einsicht, die dem Rhythmus der Mythen folgt. Diese „Zähmung“ des Mythischen – die Kulturgeschichte der Menschheit – ist (noch längst) nicht abgeschlossen!

Prof. Dr. Dr. Manfred Görg:

„Offenbarung“ und „Mythos“ scheinen in einem krassen Gegensatz zueinander zu stehen, insbesondere für denjenigen, der „Offenbarung“ als ein einmaliges und unvergleichliches Heraustreten aus der göttlichen Sphäre in die geschaffene Welt betrachten möchte. Gleichwohl darf die christliche Konzeption von der Inkarnation des Göttlichen im Offenbarer als des „Sohnes Gottes“ im Vergleich mit anderen Offenbarungsreligionen daraufhin befragt werden, ob ihr nicht doch eine mythologische Sprachgestalt zugrunde liegt, d.h. eine bildhafte Redeweise zur Idee einer partiellen Entäußerung einer verborgenen Wirklichkeit, des absoluten Geheimnisses, auf die hin die menschliche Vernunft in bleibender Herausforderung orientiert ist, ohne sie jemals mit den vorhandenen Denkstrukturen gänzlich erfassen oder erschließen zu können.

Prof. Dr. Babette E. Babich:

Moderne Wissenschaft versteht sich unmissverständlich getrennt von Religion, als Champion des freien Denkens gegen die Tyrannei der religiösen Introversion und ihr asketisches Ideal gerichtet. Nietz-

sche jedoch behauptet uneingeschränkt, dass die Wissenschaft die „späteste und vornehmste Form“ dieses asketischen Ideals ist und dass die vorsätzliche Opposition der Wissenschaft gegen religiöse Moral nichts anderes zutage fördert als priesterliche Machenschaften oder die ins Werk gesetzten Listen eines (eben doch) durch Ressentiment gekennzeichneten Lebensstils. Daher ist die geläufige (Über-) Betonung der Unterscheidung zwischen (Natur- und Techno-) Wissenschaft und Religion irreführend. Gerade durch die Verneinung ihrer religiösen Ursprünge funktioniert die moderne Wissenschaft als der geglaubte Mythos überhaupt.

Prof. Dr. Armin Nassehi:

Die moderne, funktional differenzierte Gesellschaft stellt sich als eine widerspenstige Einheit von Unversöhnlichem heraus. Dies erfordert einen Gesellschaftsbegriff, der genau dieses ernst nimmt und zwar nicht als Programm, sondern als empirisches Phänomen. Insbesondere ist in Bezug auf die Zeitverhältnisse zu konzedieren, dass sich gesellschaftliche „Gegenwarten“ entkoppeln, deren situationsabhängige Praxisfelder sich vor allem dadurch ähneln, dass sie sich unterscheiden. Modernität wäre dann als eine Mentalität zu verstehen, die sich exakt daran gewöhnt hat. Vernunft ereignet sich nicht mehr in der Einheit ihrer Stimmen, sondern in der Emanzipation von dieser Einheit. Damit wird auch die Gegenwart transzendierende Bedeutung des ‚Mythos‘ aufgezehrt.

Die KOLLOQUIEN des Nietzsche-Forums München möchten, mit Nietzsche denkend, einen sorgfältigen Diskurs zu Fragen von grundlegender Relevanz für die gesellschaftliche Entwicklung der Gegenwart pflegen und zu diesen Fragen eine intensive Kommunikation in Gang setzen.